

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

11.02.2026

University of Seville, Spanien

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 01.09.2025 - 27.02.2026

Studiengang: Electrical Engineering, , Bachelor

Studiendekanat: Electrical Engineering, Computer Science
and Mathematics

Information, Bewerbung an der TUHH

Die Bewerbung an der Technische Universität Hamburg für das ERASMUS-Semester empfand ich als sehr gut organisiert und klar strukturiert. Besonders hilfreich war die Informationsveranstaltung von Frau Klasing, die jedes Semester angeboten wird und einen umfassenden Überblick über den Bewerbungsprozess vermittelt. Dadurch wurden die einzelnen Schritte transparent dargestellt und mögliche Unsicherheiten frühzeitig geklärt. Auch bei offenen Fragen erhielt ich in der Regel zeitnah eine Rückmeldung per E-Mail. Bei komplexeren Anliegen empfehle ich jedoch, die Sprechzeiten des International Office persönlich wahrzunehmen, da sich viele Fragen im direkten Gespräch effizienter klären lassen.

Für mein Auslandssemester entschied ich mich bewusst für Sevilla, da mich insbesondere die andalusische Region Spaniens sehr interessierte und ich zuvor noch keine Gelegenheit hatte, diesen Teil des Landes zu besuchen. Bereits im Vorfeld hatte ich mehrfach gehört, dass die Region – und insbesondere Sevilla – für ihre entspannte Atmosphäre, ein lebendiges Sozialleben und die Offenheit der Menschen bekannt ist. Diese Eindrücke haben sich während meines Aufenthalts vollständig bestätigt.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Die Kommunikation mit der Gasthochschule in Sevilla kann gelegentlich etwas komplizierter sein, insbesondere zu Beginn des Aufenthalts. Ich stand während meines gesamten Aufenthalts im Austausch mit dem International Office der Universidad de Sevilla und hatte dabei das Glück, in der Regel zeitnah eine Rückmeldung zu erhalten. Ich empfehle, Anfragen möglichst auf Spanisch zu formulieren, da dies erfahrungsgemäß die Wahrscheinlichkeit einer schnellen Antwort erhöht.

Von anderen ERASMUS-Studierenden habe ich zudem gehört, dass deren Learning Agreement teilweise erst zwei bis drei Wochen nach der Ankunft in Sevilla unterschrieben wurde. Daher sollte man sich in dieser Hinsicht nicht zu sehr unter Druck setzen. In Spanien werden organisatorische Angelegenheiten häufig etwas entspannter gehandhabt, und vieles lässt sich auch noch vor Ort klären.

Nach der Ankunft in Sevilla ist es erforderlich, sich persönlich beim International Office zu melden. Dort werden in der Regel der Personalausweis sowie ein Nachweis über die Krankenversicherung kontrolliert. Außerdem erhält man ein Dokument, das am Ende des Aufenthalts erneut vom International Office unterschrieben werden muss. Es ist daher wichtig, dieses Formular sorgfältig aufzubewahren.

Unterkunft & Kosten

Meine Wohnung in Sevilla habe ich über einen privaten Anbieter auf der Plattform Idealista gefunden. Vor der Unterzeichnung des Mietvertrags führte ich ein Telefonat mit der Vermieterin, die mir die Wohnung zusätzlich per Videoanruf zeigte. Dieser Schritt war mir besonders wichtig, um sicherzustellen, dass die Wohnung tatsächlich existiert und es sich um ein seriöses Angebot handelt. Dieses Vorgehen kann ich ausdrücklich empfehlen, da es zusätzliche Sicherheit bietet und mögliche Betrugsfälle vermeidet.

Viele Studierende entschieden sich für ein Studentenwohnheim. Diese sind in der Regel deutlich teurer als private Wohnungen in Sevilla, bieten jedoch auch gewisse Vorteile, wie Gemeinschaftsräume, ein ausgeprägtes soziales Umfeld sowie teilweise Dachterrassen oder sogar einen Pool. Neben privaten Angeboten wurden Wohnungen auch über offizielle Agenturen vermittelt, beispielsweise über Viva Erasmus.

Ein hilfreicher Tipp ist es, möglichst früh den WhatsApp-Gruppen von Erasmus Student Network (ESN) und ECS (Erasmus Club Sevilla) beizutreten. Dort werden regelmäßig Wohnungsangebote geteilt, und man erhält zudem wertvolle Hinweise von anderen Studierenden.

Bezüglich der Lage würde ich empfehlen, eine Wohnung in Triana oder in der Altstadt – beispielsweise in Santa Cruz, El Arenal, San Bartolomé oder Alfalfa – zu suchen. In diesen Vierteln profitiert man von kurzen Wegen zur Universität, zu Bars, Clubs, Restaurants und zum Bahnhof.

Im Vergleich zu Hamburg ist Sevilla insgesamt deutlich günstiger, insbesondere im gastronomischen Bereich. Ein Kaffee kostet durchschnittlich etwa 1,60 €, ein Bier zwischen 2 € und 4 €. Allerdings sollte man darauf achten, nicht in stark touristisch geprägten Gegenden essen oder trinken zu gehen, da die Preise dort deutlich höher sind. Sehr empfehlenswert ist der nördliche Teil der Stadt rund um die Alameda. Dort findet man zahlreiche Bars mit moderaten Preisen – eines der günstigsten Biere der Stadt bekommt man beispielsweise in der Dilemma Bar (meines Wissens nach das günstigste Bier in Sevilla)..

Lebenshaltungskosten pro Monat (<i>in etwa; inkl. Miete</i>):	800€ -> geht auch mit weniger wenn man nicht so viel ausgeht
Kosten für Miete pro Monat (<i>Warm-Miete</i>):	540€

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Als ich in Sevilla ankam, hatte der Welcome Day der Universidad de Sevilla leider bereits stattgefunden, sodass ich daran nicht teilnehmen konnte. Mir ist jedoch bekannt, dass eine solche Einführungsveranstaltung angeboten wird und für viele Studierende einen ersten Orientierungspunkt darstellt.

Unabhängig davon empfand ich meine Ankunft an der Universität insgesamt als angenehm. Wie an jeder neuen Hochschule war es zu Beginn etwas herausfordernd, die richtigen Räume zu finden und sich auf der universitätseigenen Website zurechtzufinden. Insbesondere die Plattform „Enseñanza Virtual“, die funktional mit Stud.IP vergleichbar ist, erforderte zunächst etwas Eingewöhnung. Nach etwa einer Woche hatte sich jedoch eine gewisse Routine eingestellt – zudem passiert in der ersten Semesterwoche erfahrungsgemäß noch nichts Entscheidendes, sodass genügend Zeit bleibt, sich zu orientieren.

Besonders hilfreich war es für mich, frühzeitig an Veranstaltungen von Erasmus Student Network (ESN) und ECS teilzunehmen. Diese Angebote bieten eine sehr gute Möglichkeit, andere internationale Studierende kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Mein persönlicher Rat ist, offen auf möglichst viele Menschen zuzugehen – selbst kurze Gespräche können wertvoll sein. Häufig begegnet man sich auf weiteren Veranstaltungen erneut, und so entsteht Schritt für Schritt ein eigener Freundeskreis.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Während meines Aufenthalts in Sevilla habe ich ausschließlich spanischsprachige Kurse belegt. Wenn du ebenfalls darüber nachdenkst, Kurse auf Spanisch zu besuchen, solltest du dir im Vorfeld gut überlegen, ob du dir das sprachlich wirklich zutraust. Obwohl ich zweisprachig aufgewachsen bin, hatte ich bei einigen Professoren Schwierigkeiten, dem ausgeprägten andalusischen Akzent problemlos zu folgen. Besonders in schnellen Vorlesungssituationen oder bei fachlich komplexen Inhalten war ein hohes Maß an Konzentration erforderlich.

In meinen Kursen gab es grundsätzlich zwei unterschiedliche Möglichkeiten zur Leistungsbewertung. Die erste Option bestand darin, drei Prüfungen über das gesamte Semester verteilt abzulegen, wobei jeweils einzelne Themenbereiche abgefragt wurden. Die zweite Möglichkeit war die Teilnahme an einem abschließenden Gesamtexamen am Ende des Semesters.

Ich empfehle ausdrücklich, die drei semesterbegleitenden Prüfungen ernst zu nehmen und sich kontinuierlich darauf vorzubereiten. Diese Variante verteilt den Lernaufwand über das Semester hinweg und bietet den Vorteil, dass man im Januar mehr zeitliche Flexibilität hat – beispielsweise für Reisen – während andere Studierende sich intensiv auf das abschließende Examen vorbereiten müssen.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Wie war der Kontakt zu Kommilitoninnen und Kommilitonen? Was haben Sie unternommen, um mit anderen Studierenden vor Ort in Kontakt zu kommen? Konnten Sie an Aktivitäten der Hochschule oder studentischen Initiativen teilnehmen? Wie gestaltete sich das Campusleben? Gab es einen Stammtisch oder etwas Vergleichbares für internationale Studierende? Was würden sie empfehlen? Ausgehmöglichkeiten? Freizeitaktivitäten? Tipps/Hinweise?
[LEITFRAGEN VOR HOCHLADEN BITTE LÖSCHEN]

Mein Alltag in Sevilla war stark vom typisch spanischen Lebensrhythmus geprägt. Den Tag begann ich meist in einem kleinen Café, wo ich in Ruhe einen Kaffee trank und in den Morgen startete. Anschließend fuhr ich zur Universität, um meine Vorlesungen zu besuchen. Gegen 14 Uhr kehrte ich in der Regel nach Hause zurück, aß zu Mittag und nutzte die anschließende Zeit für eine kurze Siesta.

Die Stunden vor Sonnenuntergang verbrachte ich häufig sportlich am Flussufer des Guadalquivir, wo sich hervorragende Möglichkeiten zum Joggen bieten. Besonders in den Abendstunden herrscht dort eine angenehme Atmosphäre, die zum Sport im Freien einlädt.

Der Abend war meist von sozialen Aktivitäten geprägt. Oft gab es organisierte Angebote oder spontane Treffen mit Freunden – auch wenn es nur für ein Bier war

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?

fabian.corvin@gmail.com
fabian.von.corvin-wiersbitzki@tuhh.de

Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?

Ja

Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?
(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)

Ja

Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?
(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)

Ja
